

Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg	Band 33	Seite 4-15	Hamburg, 20. Januar 1958
------------------------------------------	---------	------------	--------------------------

Zwei neue Thysanopteren aus Südeuropa.

VON ERICH TITSCHACK, Hamburg.

Mit 10 Abbildungen im Text und einer Bestimmungstabelle der Gattung
Liothrips UZEL.

Am 23. 4. 1954 fing Herr cand. rer. nat. W. TRAUT auf einem Feld bei Almargen, Spanien, aus Weißdornblüten einen weiblichen Blasenfuß, der sich in die Bestimmungstabelle der Thysanopteren-Genera von H. PRIESNER (1949) nicht einreihen ließ. Die Zugehörigkeit zu den Aeolothripidae war durch Bau und Gestalt von Fühler und Flügel gegeben. Der Kopf und Prothorax ohne Langborsten, Maxillarpalpen mit wenigstens 4 Gliedern, das lange 3. Fühlerglied, die bis zur Fühlerspitze getrennten Fühlerglieder, die nicht übermäßig verbreiterten Flügel ließen einen Vertreter der Erotidothripinae und Mymarothripinae ausschließen. Ebenso kam eine Art der Aeolothripini nicht in Frage, und zwar die Genera *Euceratothrips* HOOD und *Rhithridothripella* BAGN., weil sie sich durch krumme wurmförmige Sinnesfelder auf dem 3. und 4. Fühlerglied auszeichnen, die anderen Gattungen dieser Tribus, weil sie 3gliedrige Maxillartaster besitzen.

So blieb nur die Tribus Orothripini PR. übrig. Da bei vorliegendem Stück, wie gesagt, die Fühler an der Spitze keine Gliederzusammenballung erkennen lassen, die Flügel nur schwach gefärbte Querbänder aufweisen, gelangt man zum Genus *Orothrips* MOULT. Für dieses werden aber konvexe, d. h. distal und basal verschälerte Fühlerglieder angegeben, und auch BAILEY (1949) zeichnet sie in seinen Übersichtsabbildungen so. Bei dem spanischen Tier dagegen ist das 3. Fühlerglied ausgeprägt kolbig-keulig, auch das 4. distalwärts angeschwollen, das 5. nur basalwärts allmählich und regelmäßig verjüngt. Dazu kommt der Bau der Maxillar- und Labialpalpen, die Behaarung des Pronotums. All das zusammen verbietet eine Unterbringung in die Gattung *Orothrips* MOULTON 1907 und zwingt eine neue Gattung zu errichten.

Ekplectothrips *) nov. gen.

Fühler aus 9 von einander getrennten, keinen zusammengeballten Endteil bildenden Gliedern bestehend. 3. und 4. Glied mit 2 ovalen, längsgestellten, gewulsteten Sinnesfeldern. 3. Fühlerglied lang, keulenförmig. Maxillarpalpus mit 4 deutlichen Gliedern; bei zwei dieser Glieder sind vielleicht Querwände angedeutet. Labialpalpus wenigstens 4gliedrig. Flügel aeolothripsartig mit hellbraunen Bändern und 5 Queradern. Kopf und Pronotum ohne Langborsten.

Generotypus: *Ekplectothrips priesneri* n. sp.

*) Griechisch ék-plektos = in Staunen versetzend.

Ekplectothrips priesneri n. sp.

Färbung. Kopf schwarz, Pronotum gelbbraun mit breitem, dunklen Querfleck in der Mitte. Übriger Thorax und Abdomen hellbraun, die letzten 3 Hinterleibssegmente schwärzlich-braun. Fühlerglieder: 1. braun, 2. im basalen Teil braun, im distalen gelblich, 3. im basalen Teil, d. h. im Keulensstiel gelb, dann wie das 4. bis 7. dunkelbraun, 8. und 9. eine Nuance heller.

Beine: Mittel- und Hinterbeine dunkelbraun, ebenso die Vorderschenkel. Vorderschienen hellbraun, Vordertarsen gelbbraun.

Flügel ungetrübt-klar; hellbraun sind ein kleiner basaler Bezirk, eine Binde in der Gegend der Queradern und die Flügelspitze. Schuppe dunkelbraun. Adern ebenfalls dunkelbraun, dunkler als die Binde, in der ungefärbten Flügelzone hell.

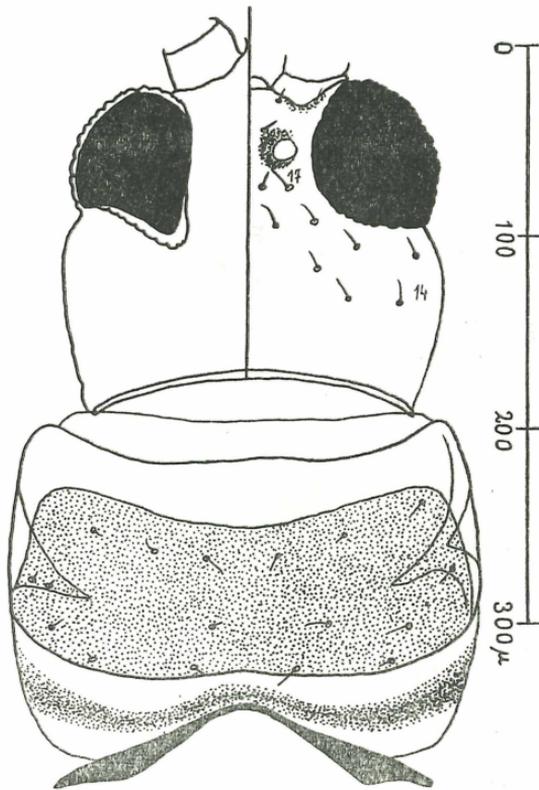


Abb. 1. *Ekplectothrips priesneri* n. sp. Rückenansicht von Kopf und Pronotum. Am Kopf ist außerdem links eine tiefere optische Ebene dargestellt, um die Gestalt des Auges auf der Kopfunterseite zu zeigen.

Kopf. (Abb. 1). 162 μ lang, über die Augen gemessen 180 μ breit, weiter hinten etwa 189 μ , also mit schwach gewölbten Wangen. Augen nach vorn etwas vorragend, 68 μ lang, 63 μ breit, behaart, auf der Kopfunterseite in einen Zipfel nach rückwärts ausgezogen. Ocellen 16 μ im Durchmesser. Auf der Kopfoberfläche zwischen dem frontalen und hinteren Ocellus jederseits 2+1 sehr kurze Börstchen. Hinter den Augen 2 Bögen von Borsten, die etwa 12 μ lang sind; nur zwei sind länger, und zwar 14 bzw. 17 μ .

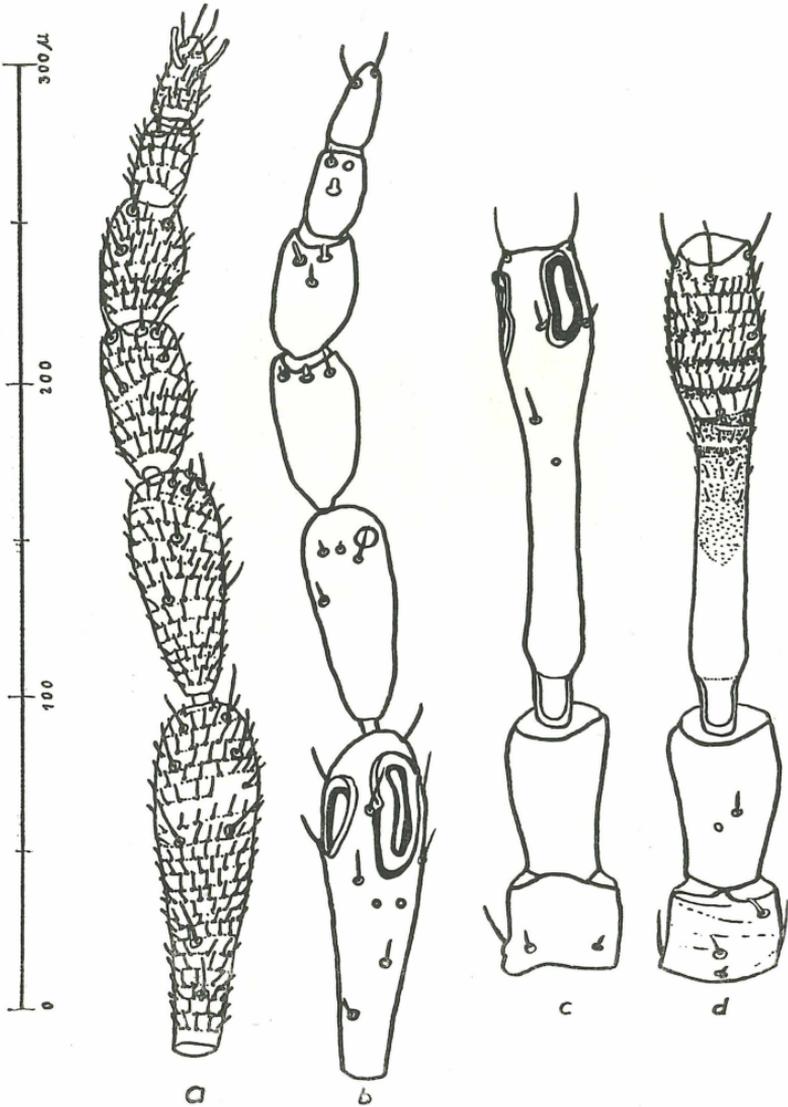


Abb. 2. *Ektoplectothrips priesneri* n. sp. Fühler. a und d Ansicht der Oberfläche; b und c Durchblick auf die Unterseite, unter Weglassung der kleinen Börstchen und der Ringelung.

Fühler. (Abb. 2). 1. Fühlerglied zylindrisch, breiter als lang. 2. Fühlerglied distalwärts schwach verbreitert. Das 3. Fühlerglied 5,5x so lang als am distalen Ende dick, von der Gestalt einer Stielkeule, mit zwei 27 μ langen, unregelmäßig ovalen Sinnesfeldern, die einen breiten, wulstigen, aufgeworfenen, nach innen zu steil abfallenden Rand besitzen; das eine Sinnesfeld liegt seitlich, das andere ventral. 4. Fühlerglied distalwärts sich allmählich und gleichmäßig verdickend; auch dieses trägt 2 Sinnesfelder, die im Bau denen des 3. Gliedes gleichen; wieder findet sich eins, und zwar das kleinere (22 μ) auf der lateralen, das größere (36 μ) auf der ventralen Seite des Gliedes. — 1. Glied mit einigen Querrunzeln. 2. glatt. Am 3. im Stielteil undeutliche Runzeln; diese bilden sich im braungefärbten distalen Abschnitt dieses Gliedes wie auch auf dem 4. bis 7. zu deutlichen Querrunzeln, in deren hellem Grunde kurze dicke Börstchen von 8—9 μ stehen. Die Fühlerglieder erscheinen dadurch am Rande gekerbt. Inmitten dieser kleinen Reihenbörstchen erheben sich etwas längere (etwa 11 μ) Tasthaare, die auf hellen Gelenkmembranen sitzen und dadurch gut kenntlich sind. Die 5 bis 6 distalen Tasthaare des 3. Fühlergliedes bilden einen Kranz und erreichen 15 bis 17 μ . Auf dem 8. und 9. Fühlerglied ist die Berborstung zarter, die Ringelung undeutlicher. — Neben diesen dunklen Haaren gibt es Sinnesgrübchen ohne Sinnesstifte. Unter den letzteren fällt im distalen Teile des 5. Fühlergliedes ein besonders großes auf. — Ganze Fühlerlänge 562 μ . Für die einzelnen Glieder ergeben sich folgende Längenwerte (Breitenwerte) in μ : 1. Glied 27 (36), 2. Glied 54 (32), 3. Glied 153 (basal 18, distal 28), 4. Glied 112 (basal 16, distal 32), 5. Glied 72 (12—28), 6. Glied 47 (27), 7. Glied 40 (24), 8. Glied 27 (18), 9. Glied 27 (14). Der rechte Fühler des vorliegenden Stückes ist im distalen Teile monströs.

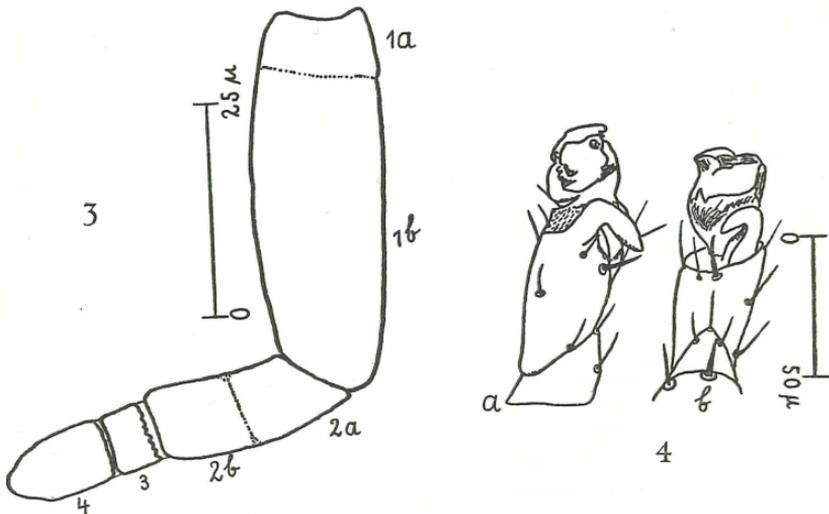


Abb. 3. *Ekplectothrips priesneri* n. sp. Maxillartaster. Auf dem 1. und 2. Gliede sind durch Punktlinien Quernähte angedeutet.

Abb. 4. *Ekplectothrips priesneri* n. sp. Vordertarsenende. a Ansicht etwa von der Seite, b Blick auf die Unterseite.

Maxillartaster. (Abb. 3). Dieser zeigt 4 deutlich von einander getrennte Glieder, von denen das vorletzte, (3.), am kürzesten ist. Auf dem 1. und 2.

Gliede ist vielleicht eine Quernaht vorhanden, sodaß man auch von einem 6gliedrigen Maxillartaster sprechen kann. Bei der ungünstigen Lage unterm Kopf läßt sich hierüber keine absolute Sicherheit gewinnen. Auch das Messen machte Schwierigkeiten; die Gliederlänge von basal nach distal beträgt 39—46 μ , 20—23 μ , 6 μ und 9—13 μ .

Labialtaster. Der rechte ist abgebrochen, der linke liegt so ungünstig, daß ich die Anzahl seiner Glieder nicht genau erkennen kann. Wenigstens 5 Glieder sind es aber bestimmt. Berücksichtigt man die Andeutungen von Einkerbungen und Querlinien, so würden 6 Glieder in Frage kommen.

Pronotum. (Abb. 1). 135—158 μ^*) lang, 225 μ breit, mit nur wenigen kleinen Börstchen auf der Scheibe, von denen sich keins durch besondere Größe hervorhebt. Die Länge dieser Börstchen schwankt zwischen 5 und 12 μ .

Beine. Distales Glied der Vordertarsen mit großem, abgESPReizten Haken (Abb. 4). Mittel- und Hinterbeine mit Ringelung und Börstchenbesatz wie am Fühler (vergl. Abb. 2a). Längenmaße für die Beine:

Vordertarsen 40 μ	Vorderschienen 158 μ	Vorderschenkel 205 μ
Mitteltarsen 99 μ	Mittelschienen 220 μ	Mittelschenkel 225 μ
Hintertarsen 112 μ	Hinterschienen 342 μ	Hinterschenkel 301 μ

Flügel. (Abb. 5). Länge des Flügels 1140 μ , auf der Höhe der 3 Queradern 176 μ , am basalen Ende der Spitzenverdunkelung (breiteste Stelle!) 216 μ breit. Auf der ganzen Fläche mit Mikroseten bedeckt, auf den Adern mit kleinen, 14—22 μ langen, dunklen Dörnchen besetzt, die in den hellen Flügelbezirken hell und wenig auffallend sind. Im distalen Flügelende, auf der umbiegenden Costa nehmen diese Dörnchen allmählich die Form von krummen Haaren an, an Länge zu und verschwinden unter den Hinterrandfransen, die bis 155 μ erreichen können. Auf den 5 Queradern keine Dörnchen. — Hinterflügel glasklar, am basalen vorderen Rande mit einer braunen Leiste (Aderrest?).

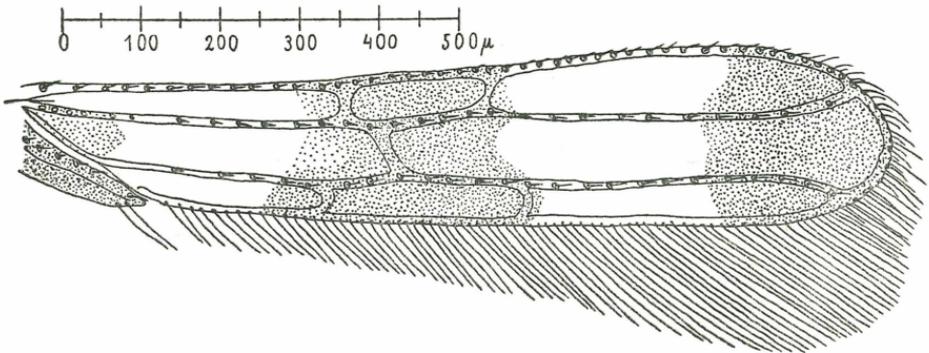


Abb. 5. *Ektoplectothrips priesneri* n. sp. Rechter Vorderflügel. Mikroseten der Fläche sind weggelassen.

Abdomen. (Abb. 6). Länge 1107 μ , größte Breite 515 μ beim 4. Segment. Legeröhre 365 μ lang, letztes Segment 100 μ lang.

Auf dem III. bis VII. Tergit median ein kleines Härchenpaar, zu beiden Seiten begleitet von einem Sinnesgrübchen, dann 3 Härchen bzw. Sinnesgrübchen in Dreiecksstellung, auf die noch weiter seitlich 2 bis 3 Lateralbörstchen folgen. Auf dem I. und II. Tergit nur Teile dieser Beborstung. Alle diese Härchen sind ganz unscheinbar, hell, spitz und erreichen höch-

^{*)} 135 bzw. 158 μ oder 104 bzw. 122 μ , je nachdem welche vordere und hintere Kontur man der Messung zugrunde legt.

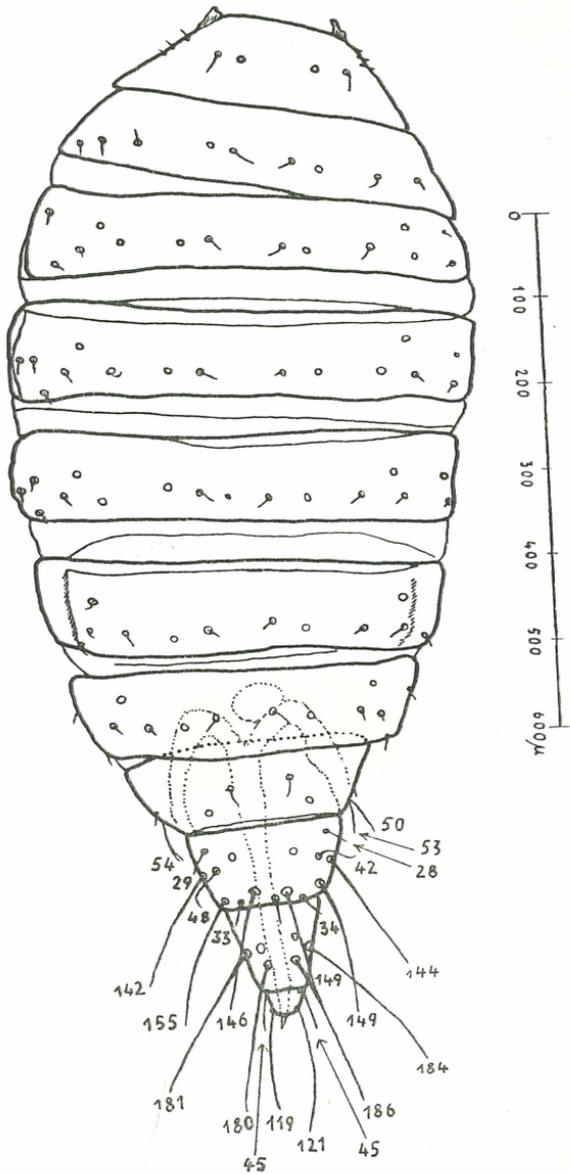


Abb. 6. *Ektoplectothrips priesneri* n. sp. Tergite des Abdomens mit ihrer Beborstung. Durchsichernd der Legeapparat. Die Zahlen geben die Borstenlänge in μ an.

stens 19 μ . — Tergitborsten des IX. Segmentes: B1 146—149 μ , B2 149—155 μ , B3 142—144 μ . Tergitborsten des X. Segmentes: B1 180—186 μ , B2 181—184 μ .

Weitere Borstenmaße habe ich in die Abbildung eingetragen.

Auf den Sterniten fehlen accessorische Borsten; nur schwach ausgebildete, helle hintere Marginalborsten sind vorhanden. Auf dem II. Sternit finde ich 4 derartige, auf dem III. bis VII. 8 hintere Randborsten. Auf dem II. Sternit sind diese 16—31 μ , auf dem III. bis V. 14—19 μ , auf dem VI. 26 μ lang. Auf dem VII. schließlich messen die äußeren medianen 26—34 μ , die inneren medianen 34—46 μ .

Gesamtkörperlänge der Type im Präparat, zum Teil gedehnt, 1765 μ .

1 ♀ aus Weißdornblüten auf einem Feld bei Almargen/Spanien. (An der Bahnstrecke Antequera—Ronda—Algericas, etwa 26 km westlich vom Bahnknotenpunkt Bobadilla/Andalusien entfernt). 23. 4. 1954, W. TRAUT legit.

Herrn Professor Dr. H. PRIESNER, Kairo, in alter freundschaftlicher Verbundenheit gewidmet.

Liothrips leucopus nov. spec.

Färbung. Kopf schwarzbraun, Thorax und I.—III. Abdominalsegment dunkelbraun, IV.—IX. Abdominalsegment schwarzbraun. Tubus hellbraun, in der Mitte mit breiter gelber Zone. Fühler: 2. bis 7. Glied hellgelb ohne jegliche Trübung, 1. und 8. Glied gelb. Beine: alle Schenkel strohgelb, Schienen und Tarsen hellgelb. Vorderflügel: Aderrest und Basalborsten dunkel;

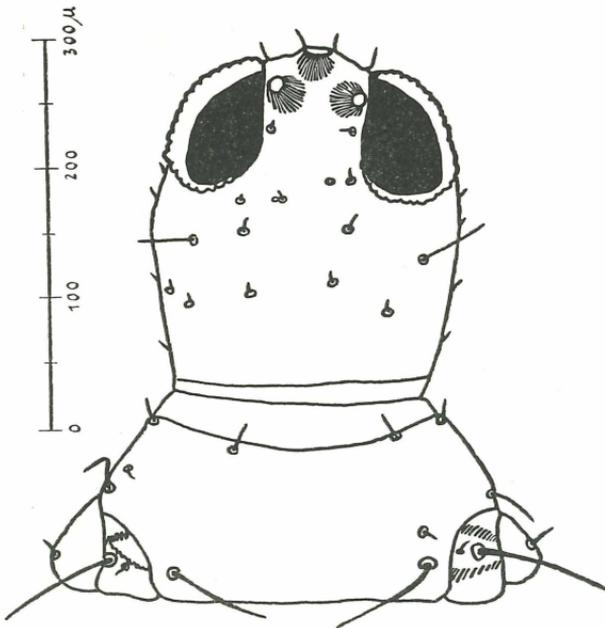


Abb. 7. *Liothrips leucopus* n. sp. Dorsalseite von Kopf und Prothorax.

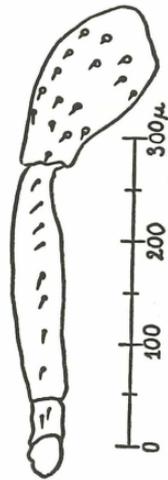
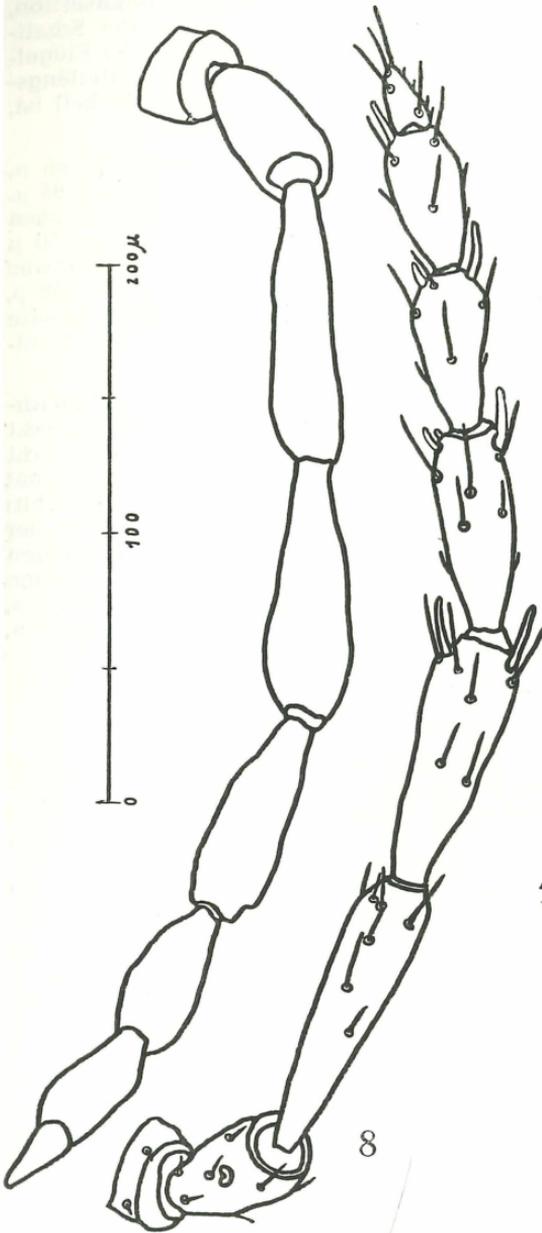


Abb. 9. *Liothrips leucopus* n. sp.
Vorderbein.

Abb. 8. *Liothrips leucopus* n. sp. Umriss der beiden Fühler, der rechte mit Haaren und Trichomen, die auf der Dorsalseite zu sehen sind.

Flügelbasis und Schuppe kräftig braun; die sonst braune Tönung des Flügels nimmt nach der Spitze ab, so daß diese schließlich fast glasklar erscheint, erstreckt sich aber am Vorderrande, in Breite der Franseninsertion, bis über $\frac{2}{3}$ der Flügellänge, am Hinterrande bis in das Gebiet der Schaltwimpern und in der Flügelmitte in einem spitzen Keil bis zu $\frac{2}{3}$ der Flügellänge. Auch auf dem glasklaren Hinterflügel ist ein brauner Mittellängsstrich zu erkennen. Auf der ganzen Flügellänge, soweit diese nicht hell ist, fallen feine strichförmige Querlinien auf. Körperborsten dunkel.

Kopf. (Abb. 7). Länge 260 μ , Augenzlänge 90/94 μ , Augenbreite 68 μ , Wangenzlänge 144 μ . Kopfbreite an der Augenzbasis 228 μ , am Halse 198 μ . Kopfseiten also gerundet, was aber auch auf Pressung im Präparat beruhen könnte. Postoculare dunkel, stumpf, mit hellem Abschlußhäutchen, 45/50 μ lang; da die Borsten aber aufgerichtet sind, muß das wirkliche Maß etwas größer angesetzt werden. Abstand der beiden Borsten von einander 166 μ , Ansatzstelle 36/40 μ vom Hinterrand der Augen entfernt. An der Kopfseite sind 4 kleine Börstchen zu erkennen. Ocellen undeutlich. Der vordere Ocellus liegt mit der Linse vor und oberhalb der Fühlergruben.

Fühler (Abb. 8): 1. Glied ausgesprochen zylindrisch; 2. Glied gleichmäßig gerundet, Sinnesfeld in der distalen Hälfte; 3. Glied langgestreckt wie die folgenden, sich ganz allmählich zur Basis verjüngend, also nicht keulenförmig, mit einem ventralen Trichom von etwa 20 μ ; 4. Glied mit 3 Trichomen von 22—23 μ , wobei das dorsale des Viererkranzes fehlt; 5. Glied mit 2 Trichomen von 19—25 μ , und einem kleinen von 8 μ an der Spitze; 6. Glied mit 2 Trichomen von 16—22 μ und einem kleinen distalen von 8 μ ; ein langes Trichom ist auch am 7. Gliede zu bemerken. — Länge (Breite) der Fühlerglieder: 1. Glied 14/18x34/36 μ , 2. Glied 45/50x31/32 μ , 3. Glied 101/104x27 μ , 4. Glied 92/94x32/34 μ , 5. Glied 74/76x29/31 μ , 6. Glied 56/58x28/29 μ , 7. Glied 51/52x27 μ , 8. Glied 27/32x14/15 μ . — Die Borsten des Fühlers sind hell.

Mundkegel scharf zugespitzt, unter den Mesothorax hineinragend.

Prothorax (Abb. 7) klein, stark trapezoid, Länge 118 μ , Breite an den Vorderecken 216 μ , Breite an den Hinterecken 314 μ . Äußere vordere Randborsten aufrecht und nach vorn stehend, daher schlecht meßbar, etwa 25 μ . Innere vordere Borsten 22 μ . Mittlere Seitenborsten gut entwickelt, 45 μ . Äußere hintere Eckenborsten (Epimeralborsten) 94/99 μ , innere hintere Borsten 81 μ . Alle Borsten stark, zylindrisch, kaum sich verjüngend, an der Spitze abgerundet, mit hellem dünnen, kaum aufgetriebenen Endhäutchen.

Beine. Vorderbein (Abb. 9): Femur 181 μ lang und 86/95 μ breit, Tibia 219/224 μ lang, Tarsus 77 μ . Mittelbein: Femur 206/215 μ , Tibia 232/241 μ , Tarsus 99/103 μ lang. Hinterbein: Femur 275/282 μ , Tibia 275/282 μ , Tarsus 108/112 μ lang. Vordertarsus ohne jegliche Zahnbildung. Borsten an den Beinen hell.

Flügel. 894 μ lang, gleichbreit, nicht in der Mitte verjüngt. Basalborsten fast auf einer Linie stehend, dunkel, dick mit weißem Abschlußhäutchen (das sich oft zu einem kleinen Knöpfchen aufwölbt). B1 56 μ , B2 58/71 μ , B3 68/74 μ . B2 und B3 näher bei einander als B1 und B2. — 15/16 Schaltwimpern.

Pterothorax 421 μ breit.

Abdomen mit starken, vorwiegend stumpfen Borsten, die durch ihre Dicke — z. B. Segm. VI B1 nahe der Basis 4,6 μ dick — wie zylindrische Gestalt und dunkle Färbung auffallen. Nur die Terminalborsten (des X. Segmentes) beginnen gefärbt, um bald ganz hell zu werden. Die Länge der Borsten ersieht man aus der Abb. 10. Tubuslänge 196 μ , Breite an der Basis

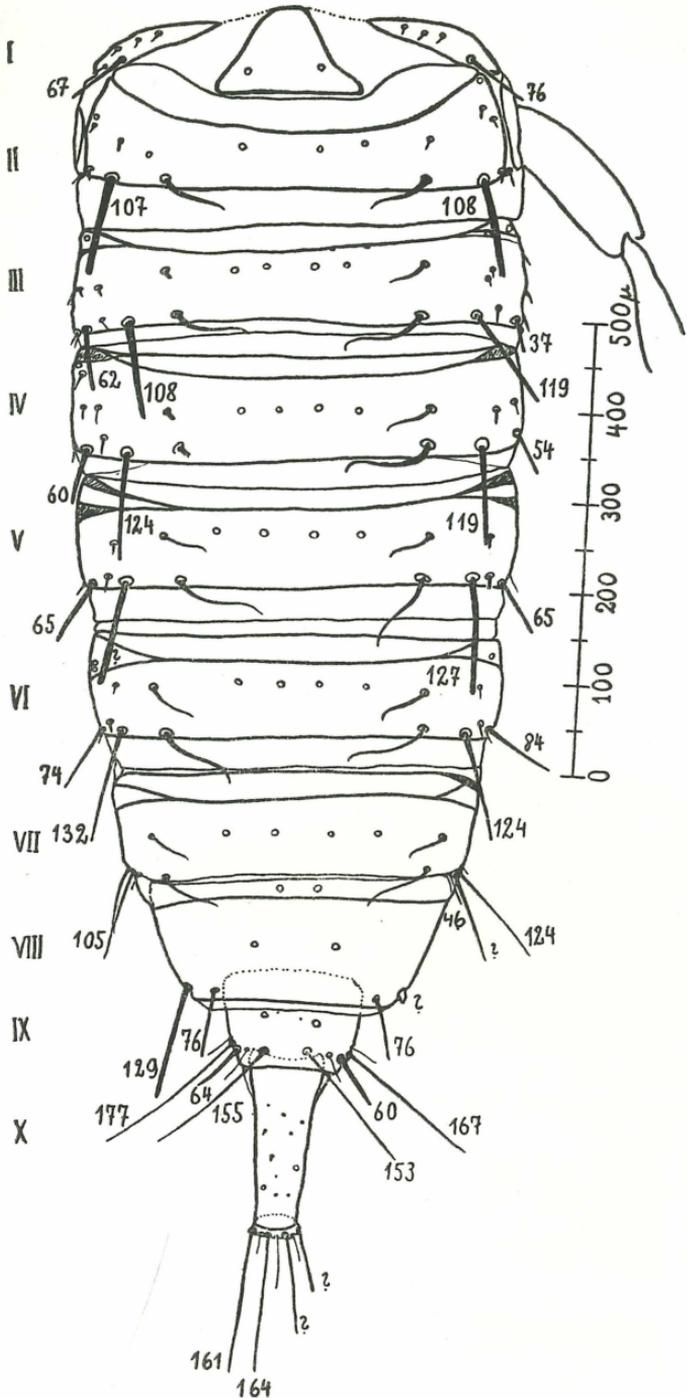


Abb. 10. *Liothrips leucopus* n. sp. Abdominaltergite mit ihrer Beborstung. Die arabischen Zahlen geben die Borstenlänge in μ an. Abgebrochene Borsten sind mit einem ? kenntlich gemacht.

90 μ , Breite an der Spitze 45 μ , der Tubus ist also stark zugespitzt und viel kürzer als der Kopf.

Auf den Abdominalsterniten kräftige, fast spitze Borsten, die auf dem II. bis VI. Segment eine Länge von 39—53 μ , auf dem VII.—IX. Segment bis 82 μ haben.

Ganze Körperlänge 2049 μ .

Eine Übersicht über die europäischen Arten des Genus *Liothrips* bringt H. PRIESNER (1926/28, p. 501); sie umfaßt 9 Arten. Da nach heutiger Auffassung *L. dampfi* KARNY ein Synonym von *L. reuteri* BAGN. und *L. hradeensis* UZ. ein Synonym von *L. setinodis* REUT. ist, verbleiben 7 europäische Arten. Eine Tabelle mediterraner und afrikanischer *Liothrips* verdanken wir ferner KARNY (1925/26, p. 133); sie behandelt, unter Berücksichtigung obiger Synonyma 11 Arten. Hinzugekommen ist seit diesen Publikationen für Europa nur *Liothrips amabilis* BAGN., von dem BAGNALL, 1927a, p. 574/575 das ♀ beschreibt und im gleichen Jahre (1927b, p. 579) ergänzende Angaben über das ♂ macht. Schließlich restituiert MORISON (1949, p. 111) den *Liothrips austriacus* KARNY und gibt die Merkmale an, die ihn von *L. setinodis* REUT. trennen. Von all diesen Arten ist *Liothrips leucopus* n. sp. ohne weiteres durch die helle Färbung der Femora, des Fühlers und des Tubus, abgesehen von den sonstigen genannten Einzelheiten, zu unterscheiden.

1 ♂, am 29. 7. 1934 gekätschert von mir am Mont Ferrand bei St. Mathieu (etwa 20 km nordöstlich von Montpellier in Richtung Quissac), Südfrankreich. Einzelheiten zum Biotop und sonstige biologische Ergänzungen können nicht gemacht werden, da meine diesbezüglichen Tagebücher und Aufzeichnungen 1943 bei der Zerstörung Hamburgs durch Fliegerbomben vernichtet wurden.

Die bisher beschriebenen europäischen Arten der Gattung *Liothrips* UZ. lassen sich wie folgt voneinander trennen:

- 1 (6) Alle Tibien gelb.
- 2 (5) Nur die Tibien gelb, die Schenkel dagegen dunkel.
- 3 (4) Die Augen nehmen $\frac{1}{3}$ der dorsalen Kopflänge ein. 1. Fühlerglied schwarz. Fühler 2x so lang wie der Kopf. Thoraxhintereckenborsten 115—140 μ . Flügel, bis auf die getrübtte Basis, glasklar. Tubus 0,15 bis 0,2 kürzer als der Kopf. Terminalhaare etwas kürzer als der Tubus.

***praagensis* UZ.**

- 4 (3) Die Augen nehmen viel weniger als $\frac{1}{4}$ der dorsalen Kopflänge ein. 1. Fühlerglied gelb, getrübt. Fühler 1,8x so lang wie der Kopf. Thoraxhintereckenborsten 91 μ . Flügel stark getrübt. Tubus 0,3 kürzer als der Kopf. Terminalhaare ungefähr so lang wie der Tubus.

***amabilis* BAGN.**

- 5 (2) Nicht nur die Tibien, auch die Femora hell.

***leucopus* n. sp.**

- 6 (1) Mittel- und Hintertibien entweder ganz schwarz oder schwarz mit aufgehellten Spitzenteilen.
- 7 (12) Mittel- und Hintertibien ganz schwarz. Vordertibien mehr oder minder schwarz.
- 8 (9) Postocularborsten lang und deutlich. Vordertibien schwarz mit hellerer Spitze. 15—21 Schaltwimpern.

***oleae* (COSTA.)**

- 9 (8) Postocularborsten kurz und kaum sichtbar. Vordertibien schwarz.
- 10 (11) Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes gelb. Mit kleinem Vordertarsenzahn*).

***linearis* BAGN.**

- 11 (10) 2., 7. und 8. Fühlerglied dunkel, das 4.—6. dunkel, nur am Grunde mehr oder weniger licht. 7—12 Schaltwimpern.

***reuteri* BAGN.**

- 12 (7) Mittel- und Hintertibien schwarz, im distalen Teil aufgeheilt. Vorder-
tibien hell.
- 13 (14) 4. und 5. Fühlerglied 1,9x so lang wie breit. 4. bis 6. Fühlerglied an der
Basis gelb, sonst braun.
vaneckeï PR.
- 14 (13) 4. und 5. Fühlerglied 2,5x bis 3x so lang wie breit. 4. bis 6. Fühlerglied vor-
wiegend hell, höchstens die Spitzen braun.
- 15 (16) Postocularborsten 80—100 μ . Beim ♀: 4. Fühlerglied 128 μ , 5. Fühlerglied
118 μ , 6. Fühlerglied 118 μ **). 8. Fühlerglied braun. Abdominalborsten alle
spitz. Ventralborsten des IX. Segmentes viel kürzer als der Tubus.
(syn. *hradecensis* UZ.)
setinodis REUT.
- 16 (15) Postocularborsten 100—120 μ . Beim ♀: 4. Fühlerglied 96 μ , 5. Fühlerglied
90—96 μ , 6. Fühlerglied 84 μ . 8. Fühlerglied gelb mit braunem Apex.
Abdominalborsten dorsal, besonders vorne nicht ganz scharfspitzig. Ven-
tralborsten des IX. Segmentes so lang oder länger (♂) als der Tubus.
(syn. *setinodis* PR. nec REUT.)
austriacus KARNY

Erwähnte Schriften.

- BAGNALL, R. S., 1927a Contributions towards a knowledge of the European Thy-
sanoptera, II.
Ann. & Mag. Nat. Hist., Ser. 9, 19: 564—575. London.
- BAGNALL, R. S., 1927b dito, III.
ibidem, 20: 561—585.
- BAILEY, St. F., 1949 The genus *Orothrips* MOULTON.
The Pan-Pacific Entomologist, 25 (3): 104—112. San Franzisko.
- KARNY, H. H., 1925/26 On some tropical Thysanoptera.
Bull. Entom. Research, 16: 125—142. London.
- MORISON, G. D., 1949 Thysanoptera of the London Area. —
The London Naturalist, Suppl.: 1—131. London.
- PRIESNER, H., 1926/28 Die Thysanopteren Europas, S. 1—755. Wien.
- PRIESNER, H., 1949 Genera Thysanopterorum, keys for the identification of
the genera of the order Thysanoptera.
Bull. Soc. Fouad 1er Entom., 33: 31—157. Cairo.

*) Letzteres Merkmal läßt Zweifel aufkommen, ob diese BAGNALLSche Art (wie auch der *L. tarsidens* TRYB.) wirklich in die Gattung *Liothrips* gehört. Gibt doch H. PRIESNER für dieses Genus — gesperrt! — als Charakteristikum das Fehlen von Tarsenzähnnchen in beiden Geschlechtern an.

**) Diese Maße nach MORISON. Ich finde für mein gesamtes Material von *L. setinodis* REUT. MORIS. das 4. Fühlergl. 90—127 μ , im Durchschn. 111 μ , das 5. Fühlergl. 90—117 μ , im Durchschn. 103 μ , das 6. Fühlergl. 81—103 μ , im Durchschn. 89 μ lang. *L. austriacus* kenne ich nicht aus eigener Anschauung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Titschak Erich

Artikel/Article: [Zwei neue Thysanopteren aus Südeuropa 4-15](#)